

## PRESSEMITTEILUNG

Montag, 26. September 2022  
Schloss und Schlosspark Bad Homburg

Schloss  
61348 Bad Homburg v.d.H.

T. +49 (0)6172 9262 103  
T. +49 (0)6172 9262 109

presse@schloesser.hessen.de  
www.schloesser-hessen.de

### Neue Dauerausstellung „244ff. – Von Friedrich bis Ferdinand“ gibt Einblicke in die Geschichte der Landgrafschaft Hessen-Homburg

Zahlreiche Veranstaltungen der Stadt Bad Homburg und der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen (SG) stehen dieses Jahr im Zeichen des 400. Jubiläums der Gründung der Landgrafschaft Hessen-Homburg. Zu diesem Anlass eröffnet am 5. Oktober 2022 eine neue Dauerausstellung im Schloss Bad Homburg. Unter dem Titel „244ff. – Von Friedrich bis Ferdinand“ zieht sie einen Bogen vom ersten Landgrafen bis zum letzten männlichen Vertreter der Dynastie. 150 Exponate in Bibliothek und Ahnengalerie im Westflügel des Schlosses führen Besucher:innen durch die 244 Jahre währende Geschichte der Landgrafenzeit. Sie begann 1622 mit Friedrich I. (1585-1638) und endete 1866 mit dem Tod des kinderlosen Ferdinand (1783-1866). Auf die Dauer der Landgrafschaft und die Anfangsbuchstaben der Vornamen des ersten und letzten Landgrafen referenziert der Titel der Ausstellung.

#### 150 Exponate erzählen Geschichte(n)

In der Bibliothek erzählen nach Themenkomplexen zusammengestellte Ausstellungsstücke von der Alltags- und Herrschaftsgeschichte Hessen-Homburgs. Die Vitrinen wurden in die Bücherregale integriert, so dass der Charakter des Raumes als Bibliothek erhalten bleibt. Besonders nahe kommt das Publikum Landgraf Friedrich II. (1633-1708), dem Bauherrn des barocken Residenzschlosses. Zu den Erinnerungen an ihn gehören die Kopie einer Lebendmaske des etwa 50-Jährigen, seine vom preußischen Bildhauer Andreas Schlüter entworfene Bronze-Büste in Barockpose und das sogenannte „Silberne Bein“ des Landgrafen. Dies ist ein von Schlossbaumeister Paul Andrich konstruierter mechanischer Ersatz des im Krieg eingebüßten rechten Unterschenkels. Es ist erstmals seit etwa 12 Jahren wieder für die



Plakat zur Ausstellung „244ff. – Von Friedrich zu Ferdinand“  
©SG



Ein wichtiges Exponat: Nach aufwändiger Restaurierung kann das sogenannte „Silberne Bein“ Landgraf Friedrich II. wieder im Schloss besichtigt werden.  
©Hessische Hausstiftung,  
Foto: Alexander Paul Englert

Besucher:innen zu sehen.

Ein besonderes Erlebnis ist der prunkvolle Aufsatzsekretär, der vermutlich für Landgraf Friedrich III. Jacob (1673-1746) ins Schloss kam. Ein dreieinhalbminütiger Film zeigt das Möbelstück, das in Bad Homburg besser unter dem Namen „Hundertfächerschrank“ bekannt ist, im Detail und zählt nach, ob die Zahl der Fächer des Sekretärs seinen Namen bestätigen.

### **Vermittlung analog und digital**

In der neu gestalteten Ahnengalerie stellen Porträts und Familienbildnisse aus drei Jahrhunderten die wichtigen Persönlichkeiten der landgräflichen Zeit vor. Eine digitale Medienstation ermöglicht es, die Biografie der Dargestellten, entweder per Klick auf ein Bild oder auf ihren Namen im Stammbaum, in deutscher oder englischer Sprache nahezukommen. In der Bibliothek erfolgt die Vermittlung, ganz im Sinne des Raumes analog: Die Bücher, die auf Schreibpulten vor den Regalen platziert sind, beschreiben einzelne Exponate und berichten die damit verbundenen Episoden aus der Geschichte der Landgrafschaft.

„Der multimediale Zugang zur Epoche der Landgrafschaft Hessen-Homburg spricht alle Besucherinnen und Besucher an und verbindet die historischen Themen und Räumlichkeiten mit den zeitgemäßen Bedürfnissen des Publikums“, würdigt Ayse Asar, Staatsekretärin für Wissenschaft und Kunst, die Ausstellung. „Nach den Medienstationen in der Begleitausstellung und der in diesem Jahr gestarteten virtuellen Tour durch die Kaiserlichen Appartements wurde hier die digitale Vermittlung im Bad Homburger Schloss sehr gelungen fortgesetzt.“

### **Landgrafenzzeit dominiert im Schloss**

Die Idee zur Würdigung der Geschichte der Landgrafenzzeit mit einer eigenen Dauerausstellung entstand im vergangenen Jahr nach der Wiedereröffnung der Kaiserlichen Appartements im Königsflügel. Hier stehen die 52 Jahre ab 1866 im Mittelpunkt, als Hessen-Homburg infolge des Deutschen Krieges an Preußen gefallen war. Die bedeutend längere Zeit der Landgrafschaft wird zwar in der Begleitausstellung im Königsflügel erlebbar, sollte aber zusätzlich betont werden. „Unser Schloss ist und bleibt Zeugnis der landgräflichen Geschichte und diese prägende Epoche wollen wir mit der neuen Dauerausstellung erlebbar machen. So kann sie, wie auch die Begleitausstellung, individuell und ohne Führung besucht werden“, sagt Kirsten Worms, Direktorin der SG. „Wir haben große

und kleine, hochkarätige - und auch auf den ersten Blick unscheinbare - Exponate zum Sprechen gebracht und mit den Beständen der historischen Bibliothek in einen Dialog gesetzt. Ich freue mich, dass wir unser Angebot für die Besucher und Besucherinnen des Schlosses um einen weiteren attraktiven Aspekt erweitern konnten.“

Bereits seit Herbst 2021 gibt die Begleitausstellung „Vom Landgrafensitz zum Kaiserschloss 1622 – 1866 – 1918“ eine, durch viele interaktive Elemente bereicherte Einführung in die Baugeschichte des Schlosskomplexes sowie seine Zeit als Residenz der Landgrafen und als Sommersitz der preußischen Könige und deutschen Kaiser. Sie ist während der Öffnungszeiten des Schlosses kostenfrei zugänglich.

### **Projekt des Fachgebiets Restaurierung**

Die Gesamtprojektleitung zur Restaurierung der Säle und Realisierung der Ausstellung „244ff. – Von Friedrich bis Ferdinand“ hatte Ulrich Haroska, Leiter des Fachgebiets Restaurierung der SG, inne. Die Ausstellungsplanung oblag Yannick Philipp Schwarz und Nora Möritz, beide wissenschaftliche Mitarbeitende der Restaurierungsabteilung.

Erste und anspruchsvollste Aufgabe war die grundlegende Wiederherrichtung der beiden, ursprünglich vom großherzoglich-hessischen Hofarchitekten Georg Moller geschaffenen Räume. Nach einem Hausschwammbefall waren sie 1965 entkernt worden, Decken- und Wanddekorationen gingen dabei weitestgehend verloren. „Zum Glück haben wir eine sehr gut nachvollziehbare Quellenlage zur Baugeschichte, die wir eingehend ausgewertet haben“, kommentiert Ulrich Haroska. „Hierbei haben wir auch Beschreibungen gefunden, aufgrund derer wir die originale Farbgebung rekonstruieren konnten, wie die *teegrüne* Wandfarbe in der Ahnengalerie und die *rehgraue* in der Bibliothek.“ Stuckoberflächen und Decken wurden quellengetreu weiß gestrichen, der Stuckmarmor restauriert, sämtliche Holzoberflächen bearbeitet und beide Räume elektrifiziert. Die Restaurierung der Exponate und die handwerklichen Tätigkeiten fanden leisteten zum größten Teil die Mitarbeitenden in den hauseigenen Werkstätten der SG.

„Ich danke den Kolleginnen und Kollegen der Restaurierungsabteilung und allen anderen Beteiligten sehr herzlich. In zehn Monaten diese Ausstellung zu realisieren, war ein Kraftakt, der wunderbar gelungen ist“, so Kirsten Worms.

„Besonders freue ich mich über die beiden zusätzlichen Leihgaben der Hessischen Hausstiftung, die mit Landgraf Philipp dem Großmütigen von Hessen und Landgraf Georg I. von Hessen-Darmstadt, also Großvater und Vater des ersten hessen-homburgischen Landgrafen auch die Ahnen dieser Linie zeigen. Auch hierfür meinen großen Dank!“

### **Online-Sammlung geht an den Start**

In den Tagen nach der Eröffnung der Ausstellung wird die Online-Sammlung der SG starten, die auf der Plattform „museum-digital“ ausgespielt wird. Zum Start werden etwa 40 Objekte aus der Schau „244ff. – Von Friedrich bis Ferdinand“ gezeigt. Sie bilden den Auftakt einer stetig wachsenden Zahl von Exponaten aus den Museen der Schloßerverwaltung, bis Jahresende sollen dann schon etwa 80 Objekte präsentiert werden. Die Sammlung richtet sich sowohl an Wissenschaftler:innen wie an interessierte Laien.

### **Podiumsdiskussion zu den Ehen Landgraf Friedrich II.**

Bei einer Podiumsdiskussion wollen Fachwissenschaftler:innen die internationalen Verflechtungen der hessen-homburgischen Dynastie in den Fokus rücken. Am 18. Oktober 2022 diskutieren sie ab 19 Uhr in der Schlosskirche vor allem das „Eheglück“ des drei Mal verheirateten Landgrafen Friedrich II., dessen Aufsehen erregendes, in Teilen aber noch immer rätselhaftes Familienbildnis in der Ahnengalerie zu sehen ist. Teilnehmende sind unter anderen Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen von der Berliner Humboldt-Universität und Prof. Dr. Inken Schmidt-Voges von der Universität Marburg. Dr. Katharina Bechler (Leitung Fachgebiet Museen der SG) wird den Einführungsvortrag halten. Die Anmeldung zur der in Präsenz und Online stattfindenden Veranstaltung ist noch bis zum 14. Oktober per E-Mail an [service@schloesser.hessen.de](mailto:service@schloesser.hessen.de) möglich.

### **Besichtigung und Preise**

Die Ausstellung „244ff. – Von Friedrich bis Ferdinand“ ist ab dem 5. Oktober 2022 geöffnet und kann individuell besichtigt werden. Das Ticket kostet 4 Euro pro Person. In Verbindung mit Führungen durch den Englischen Flügel und die Kaiserlichen Appartements gibt es Kombitickets. Die Preisgestaltung entnehmen Sie bitte den Besucherinformationen auf dieser Seite: <https://www.schloesser-hessen.de/de/schloss-bad-homburg/besucherinformation>

**Pressekontakt:**

[presse@schloesser.hessen.de](mailto:presse@schloesser.hessen.de)

Dr. Susanne Király

F. +49 (0)6172 9262 109

Lena Liebau (Wiss. Volontärin)

F. +49 (0)6172 9262 156